Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 31

Artikel: Verein kathol, Lehrerinnen der Schweiz: Sektion St. Gallen

Autor: M.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539961

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schrift enthält eine Auftlärung über die ungünstigen Erwerdsverhätnisse eines sehr großen Teiles der deutschen Aerzte. Die wirtschaftliche Rotlage vieler Aerzte Deutschlands ist zur bittern Wahrheit geworden. Anerkanntermassen gelten als Ursache hiefür: 1. die Ueberfüllung des Aerztestandes, 2. die Ausschedung des Rurpfuschereiverbots, 3. die Krankenkassengesegebung. Die Steigerung der Aerztezahl ist eine ganz außergewöhnliche. Während 1876 nur 13,728 Verzte vorhanden waren, gab es 1887 15,824, 1898 24,225, 1902 29,133 Aerzte. Seit 1876 hat sich also die Zahl mehr als verdoppelt. Als Erwerdsstudium kann das medizinische zur Zeit nicht mehr betrachtet werden, und die Aussichten für Mediziner werden sich in den nächsten Jahren noch weit ungünstiger gestalten.

Verein kathol. Lehrerinnen der Schweiz.

፠ Bektion St. Gallen. №

Um 23. Juni versammelten sich in der Penfion "Felsengarten" St. Gallen

etwa 30 Mitglieber unserer Sektion zur fröhlichen Tagung.

Mit einem freundlichen Worte der Aufmunterung zur idealen Auffassung bes Lehrberuses eröffnete unsere eifrige Präsidentin die Versammlung. Ueber "das Prinzip der Sewohnheit in der Erziehung" referierte Frl. M. Winterhalter. In sleißiger, wohldurchdachter Arbeit erinnerte sie an die große vädagogische Bedeutung dieses Prinzips. "Durch Vildung guter Sewohnheiten ziehen wir in dem Kinde eine Macht heran, die hinreicht, jenen andern Mächten der kindlichen Unwissenheit, Ungebundenheit und Unbeständigkeit zu widerstehen, und die ihm für seine sehlende sittliche Einsicht und seinem schwachen Willen einen Halt und Ersah dietet. Die Gewohnheit ist auch in der spätern Erziehung, sowie in der Selbsterziehung, sehr wichtig zur Erzielung einer gewissen Fertigseit im Guten."

Interessant waren die Aussührungen über Arten, Bildung und Stärke der Gewohnheiten, wie sie die moderne Psychologie lehrt, sowie diejenigen über die bezügliche Erziehungstätigkeit. Die Lehrerin überwache die Entstehung der kindlichen Gewohnheiten, fördere die Bildung guter Gewohnheiten im physischen, wie im sittlich-religiösen Handeln und auf dem Gebiete der intellektuellen Ausbildung durch Gebot, Beispiel, Uebung und Zucht, und sie verhindere und

betampfe bas Aufteimen ichlimmer Gewohnheiten.

Hochw. Hr. Brof. Jun erfreute uns mit einem furzen Vortrag über Ursache und Entwicklung ber Frauenfrage und beleuchtete bie Aufgabe ber

Lehrerin in Beziehung zu biefer wichtigen Frage ber Gegenwart.

Um Schluß der Konserenz wurde auf Antrag des HH. Professors beschlossen, es sollen alle st. gallischen Arbeitslehrerinnen eingeladen werden zur Beteiligung an einer gemeinschaftlichen, dem hohen Erziehungsrat einzureichenden Petition betreff Gründung einer Pensionskasse für die st. gallischen Arbeitselehrerinnen. Zu diesem Zwecke wurde ein dreigliedriges Initiativkomitee gewählt.

Nach ernstem Schaffen kam auch ber gemütliche Teil zu seinem Rechte und, wie mir schien, siel er zur besten Zufriedenheit aller lieben Kolleginnen aus.
M. F.